

## **Schwab, Gustav: 8. Im Lauterthal (1821)**

1      Was lachen mich die Männer,  
2      Die schmucken Mägdelein aus,  
3      Daß ich so eifrig schaue  
4      Nach dem zerfallnen Haus?

5      Daß ich so sehnlich folge  
6      Des Flusses krummem Lauf,  
7      Daß ich so rüstig steige  
8      Den hohen Berg hinauf?

9      Sie mögen es nicht glauben,  
10     Daß mir durch Thal und Höhn  
11     Die Lust den Schritt beflügelt  
12     Bei dieser Stürme Wehn;

13     Sie loben Stadt und Ebne  
14     Und schielen halb mit Neid  
15     Auf meine weichen Hände  
16     Und auf mein städtisch Kleid.

17     Ihr Männer des Gebirges!  
18     Es thut mir herzlich weh,  
19     Daß ihr die Nahrung kärglich  
20     Abzwinget eurem Schnee;

21     Daß euren schlanken Töchtern  
22     Die Last den Rücken beugt,  
23     Und euer Berg dem Durste  
24     Kein Tröpfchen Weins erzeugt.

25     Doch däucht mir noch viel bitter  
26     Als euer Durst und Schweiß,  
27     Daß euer Geist vom Schönen,

28 Von Gottes Bild nichts weiß.

29 Die Noth, an der ihr zehret,  
30 Der euer Leib sich bückt,  
31 Hat euch ins Herz gefressen,  
32 Hat euch den Sinn erdrückt!

33 In Seiner Leidenswoche  
34 Durchwandl' ich dieses Thal:  
35 Er kennet jeden Kummer,  
36 Er heilet jede Qual!

37 Geb' Er dem Jahre Segen,  
38 Daß es euch tränkt und speist,  
39 Und löse dann die Binde  
40 Von dem verhüllten Geist!

(Textopus: 8. Im Lauterthal. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39746>)